

Danksagung

Die vorliegende Arbeit wäre ohne die vielfältige Unterstützung, die mir zuteil wurde, sicherlich nicht zustande gekommen. Mein herzlichster Dank gilt zunächst vor allem meinen Interviewpartnern, die mir einen intimen Einblick in ihre Lebensgeschichten, Gefühle und Gedanken gewährt haben. In ebenso grundlegender Weise bin ich zwei Professoren zu Dank verpflichtet, ohne die es diese Arbeit nicht bzw. nicht in dieser Form gäbe: Meinem Doktorvater Prof. Hans-Christoph Koller danke ich von Herzen für seine konstruktive Begleitung der gesamten Arbeit und insbesondere für seine Ermutigung, die Arbeit an der Dissertation aufzunehmen und abzuschließen. Ein ebenso herzlicher Dank gilt Prof. Paul Mecheril, der mich im Denk- und Schreibprozess dieser Arbeit mit seinen Überlegungen und Fragen ebenfalls nachhaltig unterstützt, irritiert und weiter gebracht hat. Dank eines Promotionsstipendiums der Universität Hamburg und der Kurt und Käthe Klinger-Stiftung konnte ich mich dieser Arbeit meist vollberuflich widmen, auch dafür ein Dankeschön an dieser Stelle, insbesondere an Prof. K.-D. Schuck. Ein weiterer Dank gilt Prof. Mechthild Gomolla, die mir im Rahmen meiner Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin genügend Freiraum gewährt hat, um diese Arbeit abschließen zu können.

Weiterer fachlicher und emotionaler Rückhalt ist mir durch Einzelpersonen und Arbeitsgruppen zuteil geworden. Insbesondere Daniel Franz und Agnes Schuchart danke ich für die langjährige, intensive Begleitung meiner Arbeit und die anregenden Diskussionen, ebenso wie Sönke Ahrens, Anne Brünninghaus und Jakob Tents. Ein Dankeschön auch für die konstruktiven Diskussionen und Impulse innerhalb des Doktoranden-Kolloquiums Koller, der Arbeitsgruppe Inter-Kultur und dem Doktoranden-Kolloquium Gomolla.

Für ihre freundschaftliche und kollegiale Unterstützung in der Promotionszeit möchte ich außerdem Beate Geiger, Yvonne Langner, Ellen Schwantes, Maika Böhm, Margarete Menz, Gunnar Gorges, Bettina Schmidt, Bettina Kleiner, Alisha Heinemann, Thomas Jachmann, Jeanne Feaux de la Croix, Inga Schwarz, Florian von Rosenberg und Christian Gottwald sowie Jutta und Jürgen Rose danken. Für

seine ausgesprochene Liebe und Gelassenheit, die mich in diesem Prozess getragen haben, bin ich Martin Zirkel sehr dankbar, der mir zudem half, den Humor nicht zu verlieren.

Die Publikation dieser Dissertation wurde ebenfalls großzügig von der Kurt und Käthe Klinger-Stiftung unterstützt, der ich so abermals zu tiefem Dank verpflichtet bin.